

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09256678
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Zwenkau, Stadt
Anschrift	Thomas-Müntzer-Straße 13
Gem. * Fl-stck. * Flur	Zitzschen * 105; 11/1; 11/2 * 4

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, zwei Seitengebäude, Toranlage und Taubenhaus eines ehemaligen Vierseithofes; Gebäude einer stattlichen Hofanlage in zeittypischer Klinkerarchitektur, teilweise nachträglich verputzt, Taubenhaus in Fachwerk mit Ziegelausfachung; orts- und regionalgeschichtliche sowie baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die Gebäude des ehem. Vierseithofes entstanden offensichtlich weitgehend einheitlich im ausgehenden 19. Jh. Wohnhaus 1889 (Inscription an der Straßenfront) datiert: traufständiger Bau zwischen den beiden Hofeinfahrten, zweigeschossig, Natursteinsockel, Klinkerarchitektur mit typischen Schmuck- und Gliederungselementen (Ecklisenen, Konsolfriese), Fensterverdachungen an den Giebeln in Werkstein, Stattendach. Südliches Seitengebäude: zweigeschossiger, giebelständiger Bau, um 1890, ursprünglich wohl ebenfalls in Klinkerarchitektur, nachträglich verputzt, profiliertes Traufgesims noch klinkersichtig, im zugewandten Teil wohl einst Knechtstuben. Nördliches Seitengebäude: ebenfalls um 1890, zweigeschossig, traufständig, Erdgeschoss verputzt (wohl nachträglich), Obergeschoss klinkersichtig, Sattendach, einst Stallnutzung, Obergeschoss Speicher.

Taubenhaus, zweigeschossig, Erdgeschoss massiv verputzt, diente als Abtritt, vorkragendes Obergeschoss in Fachwerk enthielt Taubenschlag, flaches, überstehendes Pyramidendach. Toranlage: verputzte Pfosten mit Putzgliederung und Torbogen, aufwendige Sandsteinabdeckungen, Inschrift: "A.S. 1867".

Die Bauten des stattlichen ehem. Vierseithofes sind zeit- und regionaltypische Zeugnisse der ländlichen Bau- und Wirtschaftsweise; der Ziegelbau wurde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts eine charakteristische Erscheinung in den Dörfern des nahen Leipziger Umlandes. Trotz der durch das nachträgliche Verputzen stellenweise eingetretenen Veränderungen des äußeren Bildes veranschaulichen die Objekte diese Bauentwicklung. Durch ihre Größe und Ausprägung verweisen sie zudem auf eine einst florierende Landwirtschaft im Ort und in der Region. Das Taubenhaus ist ein Dokument einer besonderen, reglementierten Tierhaltung, wodurch es auch Seltenheitswert hat. Taubenhaltung leitete sich aus der Größe des Flurbesitzes ab (max. 10 Paar je Hufe), damit kam sie in der Regel nur für Besitzer ausgedehnter Ländereien in Frage.

Unter den genannten verschiedenen Aspekten verkörpern die Baulichkeiten des Vierseithofes orts-, regional- und baugeschichtliche Aussagewerte.

LfD/2011

Datierung bez. 1889 (Bauernhaus); um 1890 (Seitengebäude); um 1890 (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09256678 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes



Fotonummer **F 09256678 B**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09256678 C
2011
Trajkovits, Thomas
Seitengebäude eines ehem. Vierseithofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09256678 D
2011
Trajkovits, Thomas
Seitengebäude eines ehem. Vierseithofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

